



ÖGB – Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
AK – Prinz Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien

Frau
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort
Dr. Margarete Schramböck
Stubenring 1
1010 Wien

Wien, 8. März 2021

WTO – Aussetzen von handelsbezogenen geistigen Eigentumsrechten auf Covid-19 Impfstoffe

Sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Bundesarbeitskammer sind besorgt, dass derzeit wichtige Schritte zur globalen Eindämmung der Covid-19 Pandemie in der Welthandelsorganisation behindert werden. Die Bewältigung der Covid-19 Pandemie braucht jedoch eine solidarische und globale Antwort.

Angesichts der schweren gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Krise dürfen daher keine Steine in den Weg gelegt werden, wenn es um die Nutzung aller zusätzlichen Potentiale zur eigenständigen Produktion von Covid-19 relevanten Impfstoffen und Arzneien geht. Diese müssen – wie auch UN-Generalsekretär Guterres betont – ein globales öffentliches Gut sein und die Zeit drängt. Globale Solidarität ist nicht zuletzt angesichts der weltweit geteilten Gefahr von Coronavirus-Mutationen in unserem ureigensten Interesse.

Die Europäische Union gehört nach wie vor zu den wenigen Parteien der Welthandelsorganisation, die bislang einem Aussetzen von handelsbezogenen geistigen Eigentumsrechten auf Covid-19 Impfstoffe für die Dauer der Pandemie nicht zugestimmt haben (dem sog. "TRIPS-waiver"). Diese Ausnahmeregelung wurde von Indien und Südafrika – nunmehr von mehr als 100 Ländern unterstützt – vorgeschlagen, um sicherzustellen, dass Patente, Urheberrechte und das Zurückhalten von produktionsrelevanten Informationen nicht zu Barrieren für die Bekämpfung der Pandemie werden können. Dazu sind der rechtzeitige sowie erschwingliche Zugang und die Herstellbarkeit von COVID-19 relevanten medizinischen Produkten umfassend zu gewährleisten. Das schließt vor allem auch die Impfstoffe ein, die zur Bekämpfung von Covid-19 so dringend notwendig sind.

Die Nichteinigung auf eine Ausnahmeregelung würde bedeuten, dass einige wenige große Pharmaunternehmen in der Lage sind, andere Hersteller an der Produktion von Covid-19-Impfstoffen zu hindern. Das würde die Bemühungen um eine weltweite Ausweitung der Produktion unterlaufen. Auf die volle Nutzung aller Potentiale zur Herstellung von Impfstoffen kann gegenwärtig jedoch nicht nur in der EU, sondern gerade auch nicht in den Ländern des globalen Südens verzichtet werden.

Deswegen fordern wir Sie dazu auf, sich für diese wichtige handelspolitische Initiative einzusetzen. Denn es braucht gerade auch Ihre Unterstützung, damit sich die EU der Weltgesundheitsorganisation und den Forderungen der internationalen Gewerkschaftsbewegung sowie wichtigen zivilgesellschaftlichen Stimmen wie den Ärzten ohne Grenzen bei der Unterstützung dieser Ausnahmeregelung anschließt.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Katzian
Präsident



Renate Anderl
Präsidentin



Dieses Schreiben ergeht auch an Herrn Bundesminister Rudolf Anschober